



**PRESSEMITTEILUNG**

**25. Mai 2023**

**Diskurs. 8. Juni 2023, 19-20:30 Uhr, Saal 3, 5/2, 50 Euro**

## **Der Kaiser, das Berliner Schloss und der deutsche Kolonialismus**

**Wilhelm II. war von 1888 bis 1918 letzter Deutscher Kaiser und König von Preußen. Welche Rolle er in der Kolonialpolitik Deutschlands spielte, hat der Historiker Jonas Kreienbaum erforscht. Es ist die erste von mehreren geplanten Studien zur Bedeutung des Berliner Schlosses als Ort der deutschen Kolonialgeschichte, die die Stiftung Humboldt Forum beauftragt. Im Gespräch mit Alfred Hagemann stellt Jonas Kreienbaum die Ergebnisse seiner Forschung vor.**

Seit dem Einzug des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst in das Humboldt Forum sind die koloniale Vergangenheit Deutschlands und der koloniale Kontext der Sammlungen stark in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Entscheidung, die Ausstellungen ausgerechnet hinter den rekonstruierten Fassaden des Berliner Schlosses zu präsentieren, löste harte Debatten aus – denn das Schloss war als Sitz der Monarchie auch ein Symbolort des preußischen und deutschen Imperialismus.

Die Stiftung Humboldt Forum plant daher eine Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen, um die Bedeutung des Ortes für die deutsche Kolonialgeschichte zu beleuchten.

Eine erste Studie nimmt die Rolle Kaisers Wilhelm II. sowohl als Repräsentant des Reiches als auch als politischer Akteur in den Fokus. Weiterer Gegenstand ist die Bedeutung des Berliner Schlosses als ein Ort kolonialer Selbstdarstellung und Entscheidungsgewalt.

Mit dem Historiker Jonas Kreienbaum konnte ein ausgewiesener Kenner der deutschen Kolonialgeschichte für diese Forschungen gewonnen werden. Er wird die Ergebnisse am 8. Juni im Gespräch mit Alfred Hagemann, Leiter des Bereichs Geschichte des Ortes, vorstellen und einordnen.

## **Jonas Kreienbaum**

PD Dr. Jonas Kreienbaum leitet das von der DFG geförderte Forschungsprojekt *Neoliberale Globalisierung oder ‚global disconnect‘?* am Arbeitsbereich Globalgeschichte der Freien Universität Berlin. Er studierte Neuere und Neueste Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er 2013 promoviert wurde. 2020 folgte die Habilitation an der Universität Rostock. In seinen Forschungen beschäftigt er sich mit der Geschichte von Kolonialismus, Dekolonisierung, Massengewalt und Wirtschaftskrisen. Zuletzt forschte er im Auftrag der Stiftung Humboldt Forum zur Kolonialität des Berliner Schlosses und der Rolle Kaiser Wilhelms II. für den deutschen Kolonialismus.

**Informationen und Tickets:** [humboldtforum.org](https://humboldtforum.org)

**Pressebilder:** [humboldtforum.org/presse](https://humboldtforum.org/presse)

## **PRESSEKONTAKTE**

**Michael Mathis**, Pressesprecher,

+49 30 265 950-525, [michael.mathis@humboldtforum.org](mailto:michael.mathis@humboldtforum.org)

**Andrea Brandis**, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, [andrea.brandis@humboldtforum.org](mailto:andrea.brandis@humboldtforum.org)

**Mirko Nowak**, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, [mirko.nowak@humboldtforum.org](mailto:mirko.nowak@humboldtforum.org)

[humboldtforum.org/presse](https://humboldtforum.org/presse)